

Eigenarten des Altmühltals erhalten

Projekt zum Schutz des wichtigsten binnenländischen **WIESENBRÜTERGEBIETS** startet.

ORNBAU – Das Büro ist eingerichtet, die Arbeit kann beginnen: Anett Kroh und Dietmar Herold vom Projekt „Lebensraum mittelfränkisches Altmühltal“ haben ihr neues Domizil in Ornbau bezogen und können nun durchstarten.

Das Projektbüro befindet sich im Ornbauer Rathaus und damit zentral im Projektgebiet, das sich von Colmberg im Landkreis Ansbach bis Trommetsheim im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen erstreckt. Die von Bund und Land zu 90 Prozent geförderte Maßnahme hat sich zur Aufgabe gemacht, dem dramatischen Abwärtstrend der Wiesenbrüterbestände im Altmühltal entgegenzuwirken und die charakteristische Tier- und Pflanzenwelt dauerhaft zu sichern.

Geleitet wird das Projekt von Dietmar Herold. Er wohnt in Gunzenhausen und war als Biologe und Umweltgutachter tätig. Er hat im Laufe seines 30-jährigen Berufslebens schon

viele Projekte bearbeitet, bei denen die unterschiedlichsten Interessen in Einklang gebracht werden mussten und seltene Arten wie Wiesenbrüter im Fokus standen. Wichtig ist für ihn dabei eine „vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft“.

Denn für den Erhalt der hoch bedrohten Wiesenbrüter ist eine naturverträgliche Landnutzung unerlässlich. Es muss sich jedoch auch „lohnend“, extensiv zu wirtschaften, weiß Herold. „Wiesen- und Wiesenbrüterschutz können nur gelingen, wenn Landwirte auskömmlich arbeiten können, wenn sie den Wert ihrer Arbeit erkennen und Wertschätzung erfahren“, heißt es in der Pressemitteilung zum Projektstart.

Anett Kroh aus Merkendorf unterstützt das Projekt als Verwaltungsfachkraft. Sie ist Imkerin, engagierte Naturschützerin und kümmert sich im „Netzwerk blühende Landschaft“ für den Erhalt arten- und blütenrei-

cher Vegetationsbestände als Lebensraum für Insekten.

Wiesenbrüter, wie die Uferschnepfe, der Große Brachvogel oder der Kiebitz, sind schon lange heimisch in den feuchten Niederungen und Wiesen des oberen und mittleren Altmühltals. Wie der Weißstorch sind sie charakteristisch und prägen mit ihren markanten Reviergesängen und Rufen die naturräumliche und kulturelle Eigenart der Altmühlau. Trotz vieler Bemühungen nehmen die Bestände auch im Altmühltal stark ab. Viele Wiesenbrüter sind vom Aussterben bedroht, hier will das Projekt gegensteuern.

Die Altmühlau von Colmberg bis Trommetsheim mit dem zentral gelegenen „Wiesmet“ als Kernzone ist mit einer Größe von etwa 7000 Hektar eines der letzten und wichtigsten binnenländischen Brutgebiete für diese Vogelgruppe in ganz Deutschland. Auf den Weg gebracht haben das Projekt die Landkreise An-



Anett Kroh und Dietmar Herold haben ihr neues Domizil in Ornbau bezogen und wollen nun mit dem Projekt „Lebensraum mittelfränkisches Altmühltal“ durchstarten.

bach und Weißenburg-Gunzenhausen, der Landschaftspflegeverband Mittelfranken und der Landesbund für Vogelschutz.

INFO

Das Projektbüro in Ornbau ist unter 09826/622071 oder info@lebensraum-altmuehltal.de zu erreichen.